



Ruttershäuser Gemeindebote

Nr. 60

März bis Mai 2021



*evangelisch
aus gutem Grund*

**Evangelische
Kirchengemeinde
Kirchberg-Ruttershausen**





Adventsgottesdienst auf dem Kirchberg



Foto:: Brigitte Schadeck

Inhalt

An-ge-dacht	3-4
Adventsgottesdienste	5-7
Weihnachtsspaziergang	8-13
Predigt vom 31.01.2021	14-15
„7 Wochen ohne“	16+17
Weltgebetstag 2021	18-21
Propst Schmidt zur Jahres- lösung	22
KV-Wahl	23
Kleidersammlung	26
Lutherlinde	27
Geburtstage, Bestattungen	28
Ansprechpartner und Termine	29
Gottesdienste	30



An-ge-dacht

Gedanken zum Jahreswechsel 20/21

Liebe Gemeinde!

Haben Sie evtl. gute Vorsätze für das neue Jahr, mehr Sport, weniger Stress, gesund ernähren. Und welche Vorsätze werden Sie bis zu Ostern wohl durchgehalten haben.

Aber - barmherzig sein - das steht wohl bei den wenigsten auf dem Zettel.

Aber barmherzig sein, das ist uns als Jahreslosung für das Jahr 2021 aufgegeben.

Die Worte stehen beim Evangelisten Lukas im 6,36: Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Barmherzig sein, Erbarmen zeigen. Das kommt wenig zum Vorschein in dieser Zeit. Eher gelten die harten Fakten, gelten die Zahlen. Vielen Menschen ist der Sinn der Barmherzigkeit nicht mehr deutlich. Und in einem immer rauher werdenden Klima, nicht nur durch die Pandemie verursacht, ist es oft schwer, Barmherzigkeit zu buchstabieren. Wenn ich Fernsehen schaue oder mir etwas im Stream ansehe, dann ist auch dort Barmherzigkeit eher ein Fremdwort. Unbarmherzig geht es zu. Auch in Politik und Gesellschaft entdecke ich sehr viel mehr an Unbarmherzigkeit denn an Mitgefühl und Verständnis. Lieber den anderen kleinmachen, ihn kleinreden denn sich in ihn hineinversetzen.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Der christliche Glaube, so wie ich ihn verstehe, ist ein Gegenbild zu dem, was sonst unter uns herrscht, hier gilt es nicht, höher, besser, weiter, nein hier gilt: Wir sind alle Menschen, die der Barmherzigkeit bedürfen und wir sind dazu aufgerufen, miteinander anders umzugehen. Nicht gleich den Stab zu brechen. Jesus selbst hat das vorgelebt, er ging da hin, wo andere gerne wegschauen, zu Menschen, die krank waren an Leib und Seele, zu Menschen, auf die andere gerne herabsahen. Und er versuchte, diesen Menschen wieder einen Wert, eine Würde, eine Teilhabe zu geben. Barmherzigkeit ist ein Ausdruck von Liebe und nicht von Schwäche. Und wer barmherzig ist, der hat vielleicht selbst erfahren, wie schwach man werden kann und wie gut es tut, dann nicht niedergemacht, sondern aufgebaut zu werden. Wir stehen vor einem neuen Jahr, es wird uns viel abverlangen und vieles wird sich verändern. Aber eines wird bleiben, dass wir Menschen auf die Liebe angewiesen sind und nicht auf den Hass, dass wir barmherzig miteinander

umgehen und nicht jeden auf seine Fehler festnageln.
Jesus hat die Liebe gebracht und gelebt und wir als Christen leben von dieser Liebe, jeden Tag aufs Neue.



Und - barmherzig darf man auch sich selbst gegenüber sein. Ich muss nicht perfekt sein, super selbst-optimiert. Ich darf Mensch sein, mit Höhen und Tiefen, mit Lachen und Weinen, mit Zeiten voller Hoffnung und manchmal auch mit Zeiten, in denen ich kaum das Licht noch sehe. Und bei allem sind und bleiben wir in Gottes Hand. Gott sei Dank! Amen!

Frankfurt Stein, Dr.

Neue Homepage der Kirchengemeinde

evangelisch-ruttershausen.ekhn.de



Herzlich Willkommen auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchberg-Ruttershausen

Da die Seite noch im Aufbau befindlich ist, bitten wir um Verständnis dafür, dass noch nicht alle Informationen abrufbar sind.

Ihre Evangelische Kirchengemeinde Kirchberg-Ruttershausen

Aufgrund der aktuell angespannten Lage durch die hohen Corona-Infektionszahlen finden derzeit keine Präsenzgottesdienste statt.

Bitte beachten Sie die Online-Angebote auf der Seite "Gottesdienste".

Der Kirchenvorstand bedankt sich ganz herzlich bei
Herrn Markus Drolsbach,
der über viele Jahre unsere Homepage betreut hat.

Open-Air-Gottesdienst am 1. Advent auf dem Kirchberg

Gebete im Abendrot

Musikalische Andacht auf dem Kirchberg

*Aus der Gießener
Allgemeinen....
von Volker Heller*

Lollar/Staufenberg (vh). Der Vollmond hängt im Osten über den Kirchberg. Gegenüber ist noch leichtes Abendrot. Am Ersten Advent klettert das Thermometer auch das erste Mal bis zum Gefrierpunkt hinab. Das hat etliche Menschen nicht davon abgehalten, sich auf dem Gelände der evangelischen Kirche auf dem Ruttershäuser Kirchberg zu versammeln, mit Corona-Abstand natürlich. Die Kirchengemeinde Kirchberg hatte zu einer musikalischen Adventsandacht eingeladen.

In das fahle Licht von Teelichtern im Glas und einer LED-Leuchte strecken die alten Linden ihre kahlen Zweige in die beginnende Abenddämmerung. Der Kirchberg ist eben ein magischer Ort, an dem man sich auch bei Kälte wohl fühlen kann.

Pfarrer Traugott Stein (Dau-bringen) spricht zuerst das leidige Virus-Thema an: »Wir leben in ungewöhnlichen Zeiten. Da müssen wir uns auch ungewöhnlich verhalten.« Da kommt ihm der Wochenspruch aus dem liturgischen Kalender: »Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter

und ein Helfer (Sach 9, 9a) gerade recht. Der so Angekündigte stehe zu seinem Wort auch »wenn manches zum Ver zweifeln ist«. Von einem weltlichen Tröster weiß Stein ebenfalls. Er zitiert den Bundespräsidenten: »Die Pandemie wird uns die Zukunft nicht nehmen.«

Etwas später wird der Pfarrer sagen, dass unsere Demo-

kratie das Geplänkel um die Corona-Vorgaben aushalten müsse und dass besagter König weder korrupt sei und auch sonst keine schlimmen Eigenschaften habe. Manche verdienten nämlich trotz allgemeiner Einschränkungen noch Milliarden. Jemand liest eine Passage aus dem Andachtsbuch »Erdennah – Himmelweite« von Tina Willms.

Heike Töllich singt »Macht hoch die Tür« und nachher »Wie soll ich dich empfangen«. Karsten Knorre begleitet auf dem E-Piano. Der einsame Gesang ist anrührend. Vom Posaunenchor Daubringen erklingt ebenfalls erbauliche Musik. Pfarrer Stein zündet die erste Kerze an und wirbt für die Spendenaktion »Brot für die Welt«.



Ein magischer Ort ist das Gelände auf dem Ruttershäuser Kirchberg.

FOTO: VH





IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Kirchberg-Ruttershausen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Silvia Schulz-Otto

Kontakt:

Gemeindezentrum:

Hellenbergstraße 5, 35457 Lollar-Ruttershausen

Tel.: 06406/73021 - Fax: 06406/834279

Internet: evangelisch-ruttershausen.ekhn.de

Mail: kirchengemeinde.kirchberg-ruttershausen@ekhn.de

Bankverbindung: Sparkasse Gießen

IBAN: DE59 5135 0025 0205 0274 82

Gottesdienst am 3. Advent „open-air“

Aufgrund der Corona-Bestimmungen wurde auch am 3. Advent auf dem Kirchberg der Gottesdienst „open-air“ gefeiert. Wie bereits am 1. Advent hatten sich wieder zahlreiche Gottesdienstbesucher eingefunden; sie hatten sich weder von dem kalten Wetter noch von den einzuhaltenden Hygienevorschriften davon abhalten lassen.

Der Posaunenchor und Karsten Knorre sorgten für die musikalische Umrahmung des stimmungsvollen Gottesdienstes.



Monatsspruch für März

Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

(Lukas 19, 40)



Weihnachtsspaziergang 2020 mit

Actionbound

Weihnachten ohne Krippenspiel...

das hätte sich vor einem Jahr kein Mensch vorstellen können. Wir wurden eines Besseren belehrt! Corona hatte auch an Weihnachten alles fest im Griff.

Aber Dank des Einfallsreichtums unseres Pfarrers Stein und des Krippenspielteams - Antje Koob, Emma Alt und Marie Goebel - wurde ein würdiger Ersatz gefunden: Der Weihnachtsspaziergang 2020 mittels der App „Actionbound“ (einige nannten das Ganze auch „weihnachtliche Schnitzeljagd“).

Los ging es am Gemeindezentrum mit der Station: „Die Volkszählung“, derentwegen sich Maria und Joseph auf den Weg nach Bethlehem gemacht hatten.



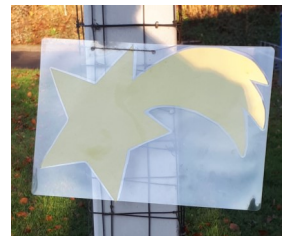
Herzlich willkommen zu unserem Weihnachtsspaziergang in Ruttershausen!



1. Station: Die Volkszählung

In einem prächtigen Palast lebte vor vielen Jahren Kaiser Augustus. Der Kaiser hatte ein sehr großes Reich mit vielen Ländern, Städten und Dörfern. Eines Tages schickte Kaiser Augustus Boten in das Land. Der Bote erklärte allen Leuten, dass der Kaiser wissen wollte, wie viele Menschen in seinem Land lebten. Dazu sollte jeder Mensch in die Stadt reisen, in der er geboren wurde, um sich dort zählen zu lassen. Auch Josef und seine schwangere Frau Maria machten sich auf den Weg in die Geburtsstadt von Josef

Mit der App auf dem Handy oder dem Tablet konnte man den Beginn der Weihnachtsgeschichte hören und wurde dann weitergeleitet, wobei die App anhand der noch zurückzulegenden Schrittzahl signalisierte, in welcher Entfernung das nächste Ziel zu finden war. Hilfreich waren auch die Sternmarkierungen,



die sich an markanten Punkten befanden und zeigten, ob man sich auf dem richtigen Weg befand.

Station 2 war unsere Schule, die als „*Gasthaus zum Goldenen Stern*“ umfunktioniert war. Dort erfuhr man von dem Gastwirt, der Maria und Josef in seinem Stall eine Herberge zur Verfügung gestellt hatte.



2. Station: Maria und Josef suchen eine Unterkunft

Josef klopfte in Bethlehem bei vielen Häusern an und fragte: „Könnt ihr wohl mich und meine Frau aufnehmen? Wir sind wegen der Volkszählung unterwegs.“ „Wir haben selbst zu wenig Platz“, gaben die meisten zur Antwort. „Fragt doch im Gasthaus“, sagten andere. Die Herbergen für Reisende waren schon überfüllt. Es waren einfach zu viele Menschen unterwegs. Doch Maria spürte, dass jetzt bald das Kind geboren würde. Der Gastwirt hatte Mitleid. Er erlaubte ihnen, im Stall bei den Tieren zu übernachten. So fand auch ihr Esel einen guten Platz.

Die Station 2 lud die Teilnehmer ein, selbst aktiv zu werden.

„Maria war ganz müde vom Laufen. Der Esel hat sie dann getragen“



So bestand an dieser Station die Aufgabe darin, den Partner Huckepack zu nehmen und ein Stück zu tragen. Man konnte so gut nachempfinden wie es ist, jemanden zu tragen oder getragen zu werden.



Und tatsächlich kamen Teilnehmer dieser Aufforderung auch mit Eifer nach.



3. Station: Engel verkünden den Hirten die frohe Botschaft

Es war kalt in der Nacht. Die Hirten saßen am Feuer und wärmten sich. Plötzlich sagte einer von ihnen: „Seht da! Was ist das bloß? Es wird hell mitten in der Nacht!“ In dem Licht sahen sie eine helle Gestalt. Es war ein Engel. Sie erschrakten und fürchteten sich sehr. Engel sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht. Euch ist heute der Heiland geboren.“ Eine lange Zeit schwiegen sie und konnten kaum begreifen, was sie da eben erlebt hatten. Doch dann sagte einer: „Kommt, lasst uns nach Bethlehem gehen und dieses Kind suchen, von dem der Engel gesprochen hat.“ Ein anderer sprach: „Seht dort oben den hellen Stern.“

Es wurde noch heller am Himmel, und es war ihnen so, als ob Musik ertönte und viele Stimmen sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden für alle Menschen, denn Gott hat sie lieb.“ Dann war wieder alles dunkel am Himmel, und nur der Feuerschein gab den Hirten etwas Licht. Eine lange Zeit schwiegen sie und konnten kaum begreifen, was sie da eben erlebt hatten. Doch dann sagte einer: „Kommt, lasst uns nach Bethlehem gehen und dieses Kind suchen, von dem der Engel gesprochen hat.“



die Teilnehmer sehr kreativ. Schließlich wurden die Teil-

Weiter ging es dann zu unserem Dorfladen, der Station 3: „Engel verkünden den Hirten die frohe Botschaft.“ Hier war man eingeladen, das Lied „Kommet ihr Hirten...“ zu singen. Dieser Aufforderung sind die Teilnehmer gerne gefolgt und haben sehr innig die Lieder gesungen. Auch an dieser Station wurde den Teilnehmern eine Aufgabe gegeben, nämlich auf irgendeine Weise einen Stern darzustellen. Hier zeigten sich



nehmer - wie konnte es anders sein - über die Brücke auf den Kirchberg geführt; auch hier zeigte der Stern den Weg!



Auf dem Kirchberg war der Stall von Bethlehem mit der Krippe aufgebaut.

Ein ganz herzliches Dankeschön an Emma, Paul, Silvia und Manfred Alt sowie Marie Goebel, die den Stall nicht nur aufgebaut, sondern auch sehr liebevoll gestaltet hatten!



Das Ziel: Die Geburt Jesu



4. Station: Jesus wird geboren

In diesem Stall in der Herberge wurde mitten in der Nacht Marias Kind geboren. Josef nahm das kleine Baby in den Arm. Liebevoll sah er es an. Er überlegte, wo er es nun hinlegen sollte. „Sieh hier, Maria, das wird das Bett für unser Kind“, sagte Josef. Er nahm die Futterkrippe, aus der sonst die Tiere fraßen, und legte Stroh hinein. In ihrem Gepäck hatten sie weiße Tücher mitgebracht. Damit konnte Josef nun aus der Futterkrippe ein Bettchen machen. Das kleine Kind wurde in Windeln und Tücher warm eingewickelt und dann in die Krippe gelegt.

*„Was wünscht Ihr Euch im nächsten Jahr für alle Menschen?
Sammelt Ideen und tragt sie ein“*

[illegible]



Der Weihnachtsspaziergang war eine wunderbare Idee, die nicht nur für die Kinder ein wunderbarer Ersatz für das Krippenspiel war, sondern auch den älteren Semestern sichtlich viel Freude gemacht hat.

Silvia Schulz-Otto

Ein riesiges Lob und ein ganz herzliches Dankeschön an die Organisatorengruppe!

Für die auf dem Kirchberg aufgestellten Friedenslichter, wovon sich jeder gegen eine kleine Spende eines mitnehmen durfte, kam ein Betrag von 70,00 Euro zusammen, der aus der Kollektorenkasse um weitere 70,00 Euro aufgestockt und schließlich an „Brot für die Welt“ weitergeleitet wurde.



Monatsspruch April:

Christus ist Bild des
unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene
der ganzen Schöpfung

Kol 1,15 (E)

375 Teilnehmer bei digitaler Tour

Lollar/Staufenberg (pm). Eine Familie steht an Heiligabend vor der Kirche in Kirchberg und lauscht der Weihnachtsgeschichte, andere Menschen singen im Daubringer Wald ein Weihnachtslied, vor der Kirche in Mainzlar wird ein Rätsel gelöst: Als Ersatz für das Krippenspiel hatten die Teamerinnen der evangelischen Kirche Kirchberg (Staufenberg, Daubringen, Mainzlar) und Ruttershausen einen digitalen Weihnachtsspaziergang mittels der App »Actionbound« entwickelt. Die Erwartungen von Pfarrer Traugott Stein und Team wurden übertroffen: 373 Teilnehmer registrierten sich. Auch von daheim aus konnte man loslegen. Zudem wurden Wünsche für 2021 gesammelt. An oberster Stelle: Gesundheit, ein coronafreies Leben, Friede, Liebe, Glück und »endlich wieder Freunde treffen und Oma und Opa besuchen«.



Andacht am letzten Sonntag im Weihnachtsfestkreis, 31.01.2021

Matthäus-Evangelium, Kap. 17, 1

Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. 2Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. 3Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. 4Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. 5Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! 6Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. 7Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht!

Haben Sie eigentlich schon mal eine Nachricht oder gar eine Schlagzeile zu der Verteilung der Impfdosen gegen Corona in den ärmeren oder ärmsten Ländern unserer Welt gehört? Während hier mal wieder die Angst umgeht, zu kurz zu kommen und sich über Frisuren unserer PolitikerInnen aufgeregt wird, werden weltweit die Ärmsten der Armen abgehängt, vergessen, ausgegrenzt und somit den wirtschaftlichen Interessen von Pharmafirmen und deren Lobbyisten ausgesetzt. Und da bleiben diejenigen, mit denen nichts verdient werden kann, auf der Strecke. Wie gut, dass es eine Initiative namens COVAX gibt, die sich für eine gleichberechtigte und gerechte Verteilung der Impfstoffe weltweit einsetzt. COVAX – eine Initiative der WHO, von Frankreich, der Gates-Stiftung und der EU-Kommission. Eben genau der EU, die sich – und das ist ja komisch bzw. widersprüchlich - zusammen mit den 5 reichsten Ländern der Erde 50% aller geplanten Impfdosen gesichert hat. Dabei sind alle Dosen von Moderna und der allergrößte Teil der BioNTech/Pfizer-Impfdosen komplett mit inbegriffen. Mathematisch interessant dabei: Die EU hat rund 450 Mio. Einwohner. Jeder Einwohner benötigt 2 Impfdosen als Schutz gegen das Corona-Virus. Das wären 900 Mio. Dosen. Tatsächlich wurden allerdings bereits 2, 3 Mrd. Impfdosen gesichert. D.h. pro Einwohner 7 Impfdosen. **WOFÜR?** So ein bisschen erinnert mich das an die Personalpolitik, die der FC Bayern lange vorgenommen hat: Bevor andere einen guten Stürmer in ihren Reihen haben und der für den Gegner Tore schießt, kaufen wir den lieber ein und setzen ihn auf die Ersatzbank, weil ja eh schon genug gute Stürmer auf dem



Platz waren. Das hört sich so an, als würde das Beispiel aus dem Profi-Fußball die angesprochene Impfproblematik ins Lächerliche ziehen. Nein! Es geht um wirtschaftliche Interessen - hier und da. Und da spielen Ungerechtigkeit und Habgier leider eine große Rolle. So ist das nun mal im Kapitalismus, mit dem wir und VON dem wir leben. Circa 70 der ärmsten Länder gehen durch die Raffgier der reichen Länder – auch unseres Landes – erst einmal leer aus. Wieder ein dunkles Kapitel menschlichen Daseins. Löblich, wenn sich Frau Merkel und Frau von der Leyen für eine gerechte Verteilung einsetzen und z.B. gefordert wird, die überschüssigen Dosen an arme Länder zu verteilen.

Ein Lichtblick? Ich hoffe. Ein Lichtblick für Menschen, die Finsteres zu erwarten haben und deren Aussichten trübe sind. Wie verhalten wir uns als Christinnen und Christen in dieser Frage? Wir können die uns zustehenden Impfdosen schlecht in eins der armen und benachteiligten Länder dieser Erde bringen. Aber wir können auf Ungerechtigkeiten hinweisen. Können uns informieren, was abgeht und was versäumt wird. Und damit meine ich nicht ‚Klagen auf hohem Niveau‘. Sondern Gerechtigkeit einfordern und unsere Stimme erheben für die, die so leicht überhört werden. Und wenn wir in diesen Tagen von Corona-Leugnern hören, die sich, obwohl erst einmal die Älteren mit der Impfung an der Reihe sind, einen Impftermin erschleichen, dann prangern wir das an. Das ist nicht Recht! Gerechtigkeit entsteht nicht, wenn ich meinen Vorteil vor das Wohl anderer stelle. Heute ist der letzte Sonntag nach dem Epiphaniastag (6. Jan.). Der Weihnachtsfestkreis geht mit dem heutigen Tag zu Ende. Lassen wir das Licht vom Weihnachtsfest weiterhin hell scheinen und lassen uns anstrahlen von der Menschenfreundlichkeit Gottes. Sie gilt uns – sie gilt besonders den Benachteiligten, den Abgehängten, den Vergessenen und Ausgegrenzten. **SIE** brauchen Schutz – auch den Schutz vor Corona. AMEN!

Guter Gott, wir beten heute für die, die sich selbst kaum wehren können, die keine Stimme und keine Fürsprecher haben; für Menschen, die von den Launen der Mächtigen dieser Welt abhängig sind. Wir beten für ihren Schutz - gerade auch für ihren Schutz vor Krankheiten. Wir brauchen Gerechtigkeit und gerechte Verhältnisse, die für alle gelten, überall auf deiner Erde. Wir beten für uns, dass wir uns für Gerechtigkeit zwischen den Völkern, zwischen den Religionen, zwischen den Geschlechtern einsetzen.

Stärke in uns die Bereitschaft zum Frieden – lass du dein Licht leuchten in unsere Finsternis. AMEN!



Volker Jung, Kirchenpräsident der Ev. Kirche in Hessen und Nassau

Die Fastenzeit startet. Bedeutet das: Auf noch mehr zu verzichten, als wir es in der Corona-Krise ohnehin schon tun? In seinen Worten zum Aschermittwoch erklärt Kirchenpräsident Jung, dass es beim Fasten im Kern weniger darum gehe, auf Schokolade oder Wein zu verzichten. Er sagt auch, auf was es wirklich ankommt.

Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident der EKHN, signalisiert Verständnis: „Fasten in Zeiten der Corona-Pandemie ist eine besondere Herausforderung. Viele müssen jetzt schon auf Vieles verzichten.“ Anlass seiner Worte ist der Start der Fasten- und Passionszeit am Aschermittwoch 2021. Dabei empfiehlt Kirchenpräsident Jung: „In der Corona-Krise ist es gut, sich auf die Ursprünge des Fastens zu konzentrieren. Verzicht soll kein Wettkampf um die bessere Willensstärke oder Frömmigkeit sein, sondern ein Weg, die Passionszeit geistlich zu begehen und sich auf das bevorstehende Osterfest auszurichten.“

Auseinandersetzen mit den schmerzlichen Aspekten des Lebens

Volker Jung erklärt, dass es beim Fasten im Kern weniger darum gehe, auf Schokolade oder Wein zu verzichten. Sondern der Blick solle auf das Leid, das Sterben und die Überwindung des Todes gerichtet werden. „Fasten als Moment des inneren Ausrichtens und als Zeit des seelischen Aufrichtens kann so auch dabei helfen, die Zeit der Corona-Pandemie besser zu überstehen“, ermutigt der Kirchenpräsident.

(Quelle: EKHN)

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen ohne“ als Fastenaktion der ev. Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein und verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto.



7 WOCHEN OHNE

Spielraum!

SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN
17. FEBRUAR BIS 5. APRIL

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2021

edition  **chrismon**

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

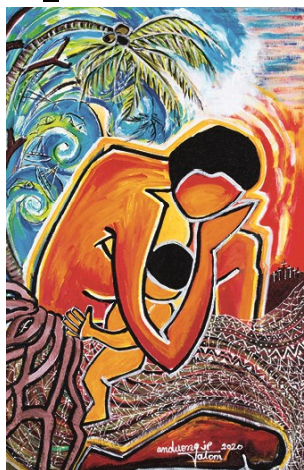
Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“



Weltgebetstag

Vanuatu

2021

Worauf bauen wir?



„Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Dieser Ansatz wird in Vanuatu - früher „Neue Hybriden“ genannt - in Bezug auf den Klimawandel bereits

verfolgt denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt.

Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher.

Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm.

Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigides Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.



Die Künstlerin Julietta Pita malte das Bild zum Weltgebetstags-Motto „Worauf bauen wir?“ Es zeigt, wie eine Mutter ihr Kind vor der Bedrohung der Naturgewalten schützt.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern.

Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei.

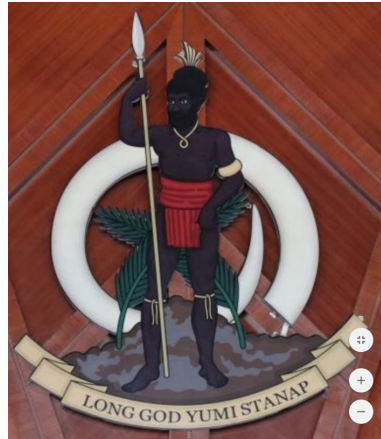


Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

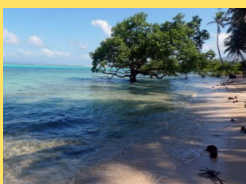
„Worauf bauen wir?“

Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu dazu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Die Antwort auf die Frage „Worauf bauen wir“ spiegelt sich in dem Wappen von Vanuatu wider (siehe Bild am Anfang des Beitrages).

Dort steht: **Long God yumi stanap**, übersetzt: **Mit Gott bestehen wir!**



Diese Zuversicht kommt auch in dem folgenden Dankgebet zum Ausdruck, das von dem Komitee verfasst wurde. (Quelle: EKHN)



Wir wollen Gott danken:

Gott,

du hast Himmel und
Erde erschaffen.

Du bist immer bei den
Menschen.

Du, Gott der Liebe,
du bist der Baugrund
von Vanuatu.

Wir loben dich.

Danke

für den Gesang der Vögel,

für die Stimmen der Landtiere,

für die Fische im Meer und in den Flüssen,
für das Rauschen der Wasserfälle.

Das alles ist ein Lob-
lied für deine Größe.

Danke,

für den Klang der Kinderstimmen.

die singen, lachen und rufen,

für die Gebete und Lieder der Alten und
Jungen.

Das alles zeigt

die Freude über deine Liebe.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden.

Wenn Sie die Arbeit mit einer Spende unterstützen möchten, nachfolgend die Bankverbindung:

**Weltgebetstag der Frauen e.V.,
Evangelische Bank EG, Kassel
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40**

Da wir den Weltgebetstag bedauerlicherweise nicht wie gewohnt feiern können, wurde mit den vorstehenden Ausführungen versucht, das Land und das Anliegen der Frauen von Vanuatu der Gemeinde näher zu bringen (weitere Möglichkeiten: Gottesdienste über unsere Homepage evangelisch-ruttershausen.ekhn.de oder auf Bibel TV am Freitag, dem 05.03.2021 um 19:00 Uhr)



Die **Osterfeiertage** laden dazu ein, das Leben zu feiern. Die Bäume voller Blüten und zwitschernden Vögel zeigen anschaulich, dass nach Kälte und Frost neues Leben in die Tier- und Pflanzenwelt zurückkehrt. Neues Leben hat auch eine große Bedeutung im christlichen Osterfest: Dann feiern Christinnen und Christen die Auferstehung Jesu nach seinem Tod. Die Erinnerung daran kann auch heute Hoffnung geben: Wer am tiefsten und dunkelsten Punkt seines Lebens steht, kann auf einen neuen Anfang hoffen.

Wie wir in diesem Jahr die Ostergottesdienste feiern werden, können wir derzeit noch nicht sagen. Wir werden auf unserer Homepage, in den Lollarer Nachrichten und durch Aushänge über etwaige Präsenzgottesdienste informieren!



Bild: Lotz/Hartmann

JAHRESLOSUNG 2021

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

Seid barmherzig,

WIE AUCH EUER VATER
BARMHERZIG IST!

Lukas 6, 36

Matthias Schmidt, Propst für Oberhessen, zur Jahreslosung 2021:

„Wir werden einander viel verzeihen müssen.“ Das sagte Jens Spahn zu Beginn der Pandemie. Dieser Satz gehört für mich zu den wichtigsten Aussagen des vergangenen Jahres. Und er bezieht sich nicht nur auf Politik, sondern auch auf unser persönliches Handeln. Oft genug lagen in den vergangenen Monaten die Nerven blank. Absurde Rangeleien vor dem Regal mit dem Toilettenpapier gehörten da eher zu den harmlosen und kuriosen Beispielen. Ungleich dramatischer wird es, wenn das persönliche unvernünftige Verhalten jedes Einzelnen die Gesundheit des Mitmenschen unmittelbar beeinträchtigen kann. Da wird es schwierig, nicht unerbittlich miteinander umzugehen.

Als schon vor einigen Jahren ein Bibelvers ausgewählt wurde, der als „Jahreslosung“ über dem Jahr 2021 steht, da ahnte niemand etwas von einer Pandemie. Doch der Appell Jesu im Lukas-Evangelium: „Seid barmherzig“ trifft in das gesellschaftliche Klima 2021. Zur Heilung dieser Welt wird auch der barmherzige Umgang miteinander gehören. Um Verzeihung bitten und Verzeihen.

Diese Barmherzigkeit brauchen wir in dieser Zeit auch im Umgang mit uns selbst. Die eigenen, persönlichen Grenzen akzeptieren gehört für mich dazu. Statt dem Ideal einer unerreichbaren Perfektion nachzueifern ist es wichtig, sich immer neu die Begrenztheit und Zerbrechlichkeit des menschlichen Seins vor Augen zu führen. Das ist, als würde man uns Menschen einen Spiegel vorhalten: Ja, du bist stark – aber eben auch schwach. Du bist klug – aber nicht vollkommen. Für Jesus ist die Quelle für diesen Umgang miteinander klar. Er ergänzt: „...so wie auch Gott barmherzig ist“. In diesem Glauben bleibe ich Mensch, der von der Barmherzigkeit Gottes lebt. Und dann auch barmherzig mit sich und anderen umgehen kann.

(Quelle: EKHN)



evangelisch

13. Juni 2021

ENGAGIERT

Kirchenvorstandswahl

Da coronabedingt derzeit noch keine Präsenzgottesdienste stattfinden können, wird hiermit der endgültige Wahlvorschlag für die Kirchenvorstandswahl am 13.06.2021 wie folgt bekanntgegeben:

Marianne Friedrich-Khoury
Jutta Käs
Hiltraud Patzelt
Iris Reinsberg
Brigitte Röhm
Brigitte Schadeck
Silvia Schulz-Otto
Anja Weigl
Axel Wolf
Elisabeth Wolf

Als Jugendvertreter: Emma Alt und Marie Goebel



evangelisch

13. Juni 2021

ENGAGIERT

Kirchenvorstandswahl



Nach dem Dunkelwerden soll ein Licht zum Andenken an die Toten der Corona-Pandemie ins Fenster gestellt werden. Kirchenpräsident Volker Jung schätzt die Idee des Bundespräsidenten: „Viele Menschen wollen innehalten, Anteil nehmen und trauern.“

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) unterstützt die von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier initiierte Aktion

#lichtfenster und ruft dazu auf, jeden Freitag nach dem Dunkelwerden ein Licht zum Andenken an die Toten der Corona-Pandemie ins Fenster zu stellen.
(Quelle: EKHN)

Gebet von Bischof Dr. Georg Bätzing

Gott, guter Vater,

du bist den Menschen nahe, in guten und in schweren Tagen.

Dein Licht leuchte auch jetzt, in diesen schweren Tagen
und Wochen der Pandemie.

Lass dieses Licht Zeichen der Hoffnung für uns alle sein.

Wir beten für die Verstorbenen, die der Pandemie zum Opfer
gefallen sind und für deren Angehörige.

Wir beten für die Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger,
Seelsorgerinnen und Seelsorger in den Krankenhäusern und Heimen.

Wir beten für die Kranken und Einsamen.

Sei du ihnen Licht. Sei du uns Licht.

Herr gib unseren Verstorbenen die ewige Ruhe.

Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Lass sie ruhen in Frieden.

Amen.

Jahreswechsel 2020/2021

Seit vielen Jahren wurden an Silvester um 24:00 Uhr wieder einmal die Glocken geläutet.

Das besondere daran war, dass ich einen Passierschein benötigte, denn es galt ja an Silvester eine Ausgangssperre ab 21:00 Uhr.

Diesen Schein hat mir Pfarrer Stein gerne ausgestellt.

Da der Verkauf von Feuerwerkskörpern aufgrund der Corona-Pandemie untersagt war, wurde das Geläut nur von vereinzelt Feuerwerkskörpern gestört.

Ich fand das Glockengeläut, (auch diejenigen von Lollar waren zu hören), viel schöner als sämtliches Feuerwerk.



Das Geläut kann im Übrigen auch auf unserer neuen Homepage auf der Seite „Kirchberg“ angehört werden.

[evangelisch-ruttershausen.ekhn.de]

Silvia Schulz-Otto



Monatsspruch Mai:

*Öffne deinen Mund für den Stummen,
für das Recht aller Schwachen!*

(Sprüche 31, 8)





Kleidersammlung für Bethel

**durch die Ev. Kirchengemeinde
Kirchberg-Ruttershausen**

vom 12. April bis 17. April 2021

Abgabestelle:

**Ev. Gemeindezentrum Ruttershausen
Hellenbergstraße 5
35457 Lollar**

**jeweils von 16.00 - 18.00 Uhr
und zu den Bürozeiten**

■ **Was kann in die Kleidersammlung?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Lutherlinde muss gefällt werden

Baumpfleger Schmidt, der bereits mehrfach die Pflege der Bäume auf dem Kirchberg vorgenommen hat, hat im Rahmen seiner Ar-



beiten im vergangenen Jahr den desolaten Zustand der Linde, die in der Einfahrt zu dem Kirchberggelände steht, festgestellt und befürchtet, dass die Linde nicht zu retten ist.

Der Sachverständige Rinn, den wir mit einem entsprechenden Gutachten beauftragt hatten, ist ebenfalls zu diesem Ergebnis gekommen. Daraufhin haben die beiden Kirchenvorstände das Fällen schweren Herzens beschlossen.

Auszüge aus dem Gutachten:

„Abgesehen von dem an der kaum noch belaubten Krone sofort erkennbaren, allgemein schlechten Zustand des Baumes ist das Totholz eine Gefahr, weil es unvermittelt brechen kann...“

Im Bereich eines der wichtigsten Wurzelanläufe ist das Holz bis in ca. 40cm Tiefe stark geschädigt...

Die am Stammfuß ausgeführten Bohrwiderstandsmessungen belegen, dass der dort äußerlich bereits zu vermutende Pilzbefall schon weite Teile des Stammquerschnitts zersetzt hat. In Verbindung mit dem sehr schlechten Kronenzustand sehe ich keine Chance, diesen Baum auch nur mittelfristig zu erhalten. Daher empfehle ich eine Fällung vor dem Austrieb 2021 und eine Ersatzpflanzung“.



Alles Gute und Gottes Segen zum Geburtstag ...

04.03.	Anton Spieler	85 Jahre
06.03.	Kurt Ettling	87 Jahre
13.03.	Hermann Pfeiffer	84 Jahre
14.03.	Gertraud Simmelbauer	81 Jahre
20.03.	Wilhelm Müller	96 Jahre
31.03.	Oswald Röhrsheim	84 Jahre
03.04.	Helma Pfeiffer	86 Jahre
12.04.	Edeltraud Rühl	87 Jahre
18.04.	Theo Albach	83 Jahre
04.05.	Rudi Becker	81 Jahre
08.05.	Gerlinde Fredrich	86 Jahre
08.05.	Inge Wagner	90 Jahre
08.05.	Kurt Schwarz	96 Jahre
11.05.	Helga Krämer	81 Jahre
19.05.	Erika Dietz	81 Jahre
28.05.	Hildegard Jäger	82 Jahre
29.05.	Walter Helffenstein	83 Jahre



***Falls keine
Veröffentlichung
gewünscht wird,
bitten wir um
rechtzeitige
Mitteilung.***

*Und ob ich schon wanderte im
finstern Tat, so fürchte ich kein
Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten
mich.*

(Psalm 23,4)

Es verstarben...

11.01.	Helmut Reinsberg	85 Jahre
16.01.	Regina Will	84 Jahre





Veranstaltungen im Gemeindezentrum

Montag	10:00 Uhr	Krabbelgruppe
Mittwoch	14:30 bis 16:30 Uhr	Musikschule Musikplatz
Mittwoch	20:00 Uhr	Frauentreff (1. Mittw. im Monat)
Donnerstag	15:00 bis 19:00 Uhr	Ballettunterricht (S. Schadeck)
Donnerstag	20:00 bis 22:00 Uhr	Gesangverein Ruttershausen

Jugendtreff im JUZ nach Absprache

Unser Kirchenvorstand

Traugott Stein	Pfarrer	06406/77472
Silvia Schulz-Otto	Vorsitzende	6644 oder 3078
Christiane Drolsbach		73693
Julia Löwenstein		4429
Hiltraud Patzelt		907775
Franziska Reinsberg		0178/8763212
Brigitte Schadeck		5364
Imke Steinbrecht		905070
Anja Weigl		71192
Axel Wolf		73035
Jonas Schäfer	Jugenddelegierter	73032

Andreas Lenz	Pfarrer (Beerdigungen)	90223
--------------	------------------------	-------

Unsere Mitarbeiter/-innen

Uschi Ott	Gemeindesekretärin	73021
	Bürozeit:	
	montags von 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr	
	und mittwochs von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr	
Karsten Knorre	Organist	7070370
Rudi Patzelt	Hausmeister	0151/58130760
Roswitha Deibel	Küsterin Kirchberg	2964
Antje Koob	Gemeindepädagogin	74317
Jonas Schäfer	Betreuung JUZ	0157 58559870

Unsere Gottesdienste



Gottesdienst an Heiligabend



Andacht am ersten Weihnachtstag

Gottesdienste können wir derzeit nur als Online-Gottesdienste feiern. Diese werden zeitnah auf unserer Homepage (Seite „Gottesdienste“) eingestellt und können dort jederzeit abgerufen werden.

evangelisch-ruttershausen.ekhn.de



Seit Kurzem werden auch auf der Bank vor dem Gemeindezentrum Predigten „to go“ angeboten. Sie sind herzlich eingeladen, sich eine „Predigtrolle“ aus der Box zu nehmen und sie in Ruhe zuhause zu lesen.

An den bevorstehenden Oster-Festtagen werden wir vermutlich die Gottesdienste „online“ feiern müssen. Sollten sich die Umstände ändern und doch Präsenzgottesdienste möglich sein, werden wir Sie umgehend auf unserer Homepage und durch Aushänge informieren.

*Der Kirchenvorstand wünscht
- trotz aller widrigen Umstände -
ein gesegnetes Osterfest!*



Eisschollen auf der Lahn, aber ein paar Hartgesottene lassen sich davon nicht stören





Winterimpressionen

(kurze Zeit war das Schlittschuhlaufen auf der Alten Lahn möglich)

